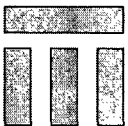


Susanne von Hehl

Bildung, Betreuung und Erziehung als neue Aufgabe der Politik

Steuerungsaktivitäten
in drei Bundesländern



VS VERLAG

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	10
Tabellenverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	12
Vorwort der Herausgeberin	14
Vorwort	16
Einleitung	17
1 Zur Entwicklung und Bildung von Humanvermögen	33
1.1 Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung	33
1.1.1 Das Verhältnis von privater und öffentlicher Verantwortung beim Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in historischer Perspektive	33
1.1.2 Zur Bedeutung der Familie als Bildungsort – familiale Grundfunktionen gestern und heute	41
1.1.3 Exkurs: Zu den Besonderheiten des deutschen Mutterdiskurses	47
1.1.4 Rahmenbedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen heute	49
1.2 Vom Nutzen guter Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsprozesse	53
1.2.1 Kinder als wichtiges öffentliches Gut in Deutschland – zur Bedeutung „guter“ Bildungspolitik	53
1.2.2 Externe Effekte frühkindlicher Bildungsangebote	56
1.2.2.1 Effekte auf die Entwicklung von Kindern	56
1.2.2.2 Effekte auf die Erwerbsbeteiligung von Müttern	58
1.2.2.3 Volkswirtschaftliche Effekte von Kindertagesbetreuung	60
1.3 Zur Zielbestimmung eines neuen Systems öffentlicher Verantwortung für Bildung, Betreuung und Erziehung	63
1.3.1 Aufgaben und Funktion der Bildungsorte – veränderte Zielbestimmung und Nachfrage	63
1.3.2 Bildungsförderung durch Qualitätssicherung als Ziel des Bildungs- und Betreuungssystems	66
1.3.3 Chancengerechtigkeit als Ziel des Bildungs- und Betreuungssystems	71
1.3.4 Zum Konzept der Verbindung von Bildung, Betreuung und Erziehung	76
1.3.5 Schlussfolgerungen für die strukturelle und konzeptionelle Weiterentwicklung der Bildungsorte und -akteure	83

1.3.5.1	Bildung im frühkindlichen Bereich	85
	<i>Stärkung und Unterstützung des Bildungsorts Familie</i>	85
	<i>Neue Funktion von Kindertageseinrichtungen, unter anderem als Familienzentren</i>	87
	<i>Erziehungspartnerschaften zwischen Einrichtungen und Familien</i>	90
	<i>Kooperation von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege</i>	92
	<i>Gestaltung von Übergängen zwischen Kindertageseinrichtungen und Schule</i>	93
1.3.5.2	Bildung im Primar- und Sekundarbereich	95
	<i>Kooperation von Jugendhilfe und Schule</i>	95
	<i>Schule als Lebensort – neue Aufgaben von Schule</i>	97
	<i>Ganztagschulen als qualitativ andere Schulformen</i>	99
	<i>Elternarbeit in der Schule</i>	102
1.3.5.3	Bildung als Kooperations- und Vernetzungsaufgabe	102
	<i>Vernetzung zwischen den verschiedenen Bildungsorten und familienbezogenen Diensten</i>	102
	<i>Sozialraumorientierung als wesentliches Kriterium der Vernetzung verschiedener Dienste</i>	103
2	Die Verbindung von Bildung, Betreuung und Erziehung als neue Aufgabe des Staates	107
2.1	Familienpolitik im 21. Jahrhundert	107
2.1.1	Zukunftsgerechte Politik für Kinder und Familien	107
2.1.2	Neue Akteure in der Familienpolitik	110
2.1.3	Herausforderungen von außen – die deutsche Politik im internationalen Kontext	112
2.1.4	Bildung, Betreuung und Erziehung im deutschen Wohlfahrtsstaat	114
2.1.5	Zur Rolle des Staates in einer zukunftsgerichteten Politik für Kinder und Familien	117
2.2	Kompetenzen und Finanzierungszuständigkeiten im föderalen Staatsaufbau	121
2.2.1	Der Föderalismus in Deutschland und seine Kompetenzverteilung im Bereich der Humanvermögensbildung	121
2.2.2	Der Bund als Akteur in der Familienpolitik	125
2.2.3	Die Landesebene als Akteur in der Humanvermögensbildung	131
2.2.3.1	Zuständigkeiten der Länder	131
2.2.3.2	Regionale Unterschiede zwischen den Bundesländern	134
2.2.3.3	Aktivitäten der Bundesländer nach PISA	139
2.2.4	Die familienpolitische Bedeutung der Kommunen	143
2.2.4.1	Die Aufgabenverpflichtungen der Gemeinden am Beispiel des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz	148

2.3	Strukturen und Rahmenbedingungen im Bereich der Bildung, Betreuung und Erziehung	152
2.3.1	Rechtliche Regelungen und Rahmenbedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe	152
2.3.1.1	Kommunale Organisation der Jugendhilfe	155
2.3.2	Einrichtungen, finanzielle und personelle Situation im Elementarbereich	158
2.3.2.1	Betreuungsquoten und Finanzsituation im Bereich der Kindertageseinrichtungen	158
2.3.2.2	Personalsituation und -entwicklung im Bereich der Kindertageseinrichtungen	165
2.3.2.3	Steuerungsstrukturen im Bereich der Kindertagesbetreuung	171
2.3.2.4	Struktur, Finanzierung und Personal in der Tagespflege	176
2.3.2.5	Zum Verhältnis von Markt und Staat im Bereich der Kindertagesbetreuung	181
2.3.3	Organisatorische Struktur und personelle Situation im deutschen Schulwesen	184
2.4	Strukturprobleme und Entwicklungserfordernisse im Bereich der Humanvermögensbildung	196
2.4.1	Strukturprobleme und Entwicklungshemmnisse im vorschulischen Bildungsbereich	197
2.4.2	Strukturprobleme und Veränderungsbedarf im schulischen Bildungsbereich	201
2.4.3	Das Finanzierungssystem der Kindertagesbetreuung – die föderale Finanzverflechtungsfalle und Lösungsansätze	204
2.4.3.1	Nachfrageorientiertes Steuerungsmodell sowie alternative Konzepte	206
2.4.3.2	Individualisierte Finanzierung durch Bildungsgutscheine	211
2.4.3.3	Qualitätsinformationen als zentrale Bausteine eines nachfrageorientierten Systems – das Beispiel der Gütesiegel	212
2.4.4	Zentrale Zielkonflikte und Probleme im Bereich der Humanvermögensbildung	216
2.4.4.1	Zwischen Notwendigkeiten und Finanzknappheit	216
2.4.4.2	Steuerungshemmnisse durch die föderale Struktur	217
2.4.4.3	Problem der Messbarkeit qualitativer Dimensionen	218
2.4.4.4	Konstruktions- und Legitimationsprobleme von Standards	218
3	Humanvermögensbildung im 21. Jahrhundert – Herausforderungen für die Bundesländer	221
3.1	Zur methodischen Herangehensweise	221
3.2	Konzeptionelle Grundlagen in den Bundesländern	226
3.2.1	Öffentliche Gesamtverantwortung für das Aufwachsen von Kindern	226
3.2.2	Bildungsbegriff und Bildungskonzepte	228
3.2.3	Ziele und Inhalte des Bildungs- und Erziehungssystems	230
3.2.4	Akteure in der Bildung und ihre Zusammenarbeit	232
3.2.5	Reformbedarf auf kommunaler Ebene	235

3.3	Konzepte und Steuerungsinstrumente für den Elementarbereich in den Ländern	237
3.3.1	Öffentliche Verantwortung für frühkindliche Bildung	237
3.3.1.1	Der Bildungsort Familie	237
3.3.1.2	Umgang mit dem Bildungsanspruch kleiner Kinder	244
3.3.1.3	Erziehungspartnerschaften	248
3.3.1.4	Kindertagesbetreuung im Spannungsfeld von Familie, Jugendhilfe und Bildungswesen	250
3.3.2	Die Zielbereiche der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung	253
3.3.2.1	Eigenständiger Bildungsauftrag des Elementarbereichs	253
3.3.2.2	Ziele und Aufgaben von Kindertageseinrichtungen	256
3.3.3	Sicherung der Bildungsqualität im Elementarbereich	261
3.3.3.1	Entwicklung des Bildungsauftrags in der Tagespflege	261
3.3.3.2	Planungskonzepte zur Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes	265
3.3.3.3	Sicherung des Bildungsanspruchs in Kindertageseinrichtungen durch Standardsetzung	266
3.3.3.4	Zur Steuerung über das Instrument der Finanzierung	275
3.3.3.5	Zur Steuerung über Elternnachfrage	281
3.3.3.6	Zur Steuerung über weitere Instrumente	282
	<i>Die staatliche Aufsicht nach § 45 SGB VIII</i>	282
	<i>Unterstützung des Personals bei der Qualitätsentwicklung</i>	284
3.3.3.7	Steuerung der Zusammenarbeit der verschiedenen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen	287
	<i>Kooperation von Kindertageseinrichtungen und anderen (familienunterstützenden) Einrichtungen und Diensten</i>	287
	<i>Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Familien</i>	290
	<i>Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Schulen</i>	292
3.4	Konzepte und Steuerungsinstrumente für den Primar- und Sekundarbereich in den Ländern	297
3.4.1	Bildung in Jugendhilfe und Schule	297
3.4.1.1	Ausbau des Ganztagsangebots in den Ländern	297
3.4.1.2	Steuerung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule	300
3.4.1.3	Steuerung der Übergänge zwischen den Bildungsorten	306
3.4.1.4	Steuerung der Kooperation von Schulen mit Familien und familienunterstützenden Diensten	307
3.4.2	Sicherung der Bildungsqualität	309
3.4.2.1	Programme und Vereinbarungen zur Qualitätssicherung im Schulbereich	309
3.4.2.2	Planungskonzepte zum Ausbau der Ganztagschulen	314
3.4.2.3	Unterstützung der Schaffung lokaler Bildungslandschaften in den Kommunen	318
3.4.2.4	Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte	323

3.5	Bereichsübergreifende Steuerungsinstrumente und -akteure in den Ländern	325
3.5.1	Steuerung der kommunalen Angebotsstruktur	325
3.5.1.1	Kinder- und Jugendhilfebereich	325
3.5.1.2	Bereich frühkindlicher Bildung	327
3.5.1.3	Finanzierungsstrukturen	329
3.5.1.4	Sozialraumorientierte Bedarfsplanung	331
3.5.1.5	„Lokale Bündnisse für Familien“	333
3.5.1.6	Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII	334
3.5.1.7	Stadtteil- und Sozialraumkonferenzen	335
3.5.1.8	Erfolgsfaktoren kommunaler runder Tische in der Jugendhilfe	336
3.5.2	Kompetenzübertragung auf Gebietskörperschaften und Abstimmungsprozesse zwischen den Steuerungsgruppen	337
3.5.3	Ressortübergreifende Strukturen auf Landes- und kommunaler Ebene	339
3.5.4	Kooperationsstruktur zwischen den föderalen Ebenen	341
3.5.5	Ausgleich von Benachteiligungseffekten in Bildungsprozessen	344
3.5.6	Einbindung außerstaatlicher Akteure	347
3.5.7	Externe Störfaktoren aus Sicht der Interviewten	353
4	Folgerungen und Schlussbetrachtungen	355
4.1	Zusammenfassende Schlussbetrachtungen	355
4.2	Handlungsempfehlungen für die Politik	367
4.2.1	Handlungsempfehlungen für den Bund	367
4.2.2	Handlungsempfehlungen für die Länder	370
4.2.3	Handlungsempfehlungen für Kommunen und Kreise	372
	Literaturverzeichnis	375